



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCCLXXV. Der Rath zu Stendal ertheilt den Müllern Jnnungsgesetze, am 9. Februar 1470.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

burgk vnnde Burggraue tzu Nurennberg etc., Herr Friderich tzu Lebus, Vnnse Cantzler, Her Ditrich tzu Brandenburg, Her Wedige tzu Habelberge, Biffchoue, Friderich, Graue vnnde Here zu Orlamunde, Gottfride, Graue tzu Hoennloch, Wulff, Graue tzu Ottingen, Ludwige, Graue tzu Helffensteine, Johans vnnde Jacoff, Gebrudere, Grauen von Lynndow vnnd Hern tzu Ruppin, Er Peter Hufner, Probst tzu Brandenburgk, Er Baltazar von Sliwen, thumprobst tzu Lubufs, Er Andres Hafelman, Doctor vnnde Thumbher tzu Magdeburgk, Baltazar vnnde Busse Ganss, Herren tzu Putleste, vnnser Erbmarfchalck, Hanns vnnde Bernt von Torgaw, Herren tzu Ctzoffe, Otte Schenck von Lannelberg, Here tzum tuptz, Bote von Ilburg, Here tzu Sonnennwalde, Busse von Aluenfleue, vnnfir Obermarfchalck, Jorge von Waldennfeltz, vnnfir Cammermeister, Rudolff Schencke, Busse von der Schullenborg, Nickel Pfull, Ritter, Dytrich von Qwitzaw, Lorentz von Schannberge, Hoffmeister, Andres von Seckenndorff, Werner von der Schulenburg, Ludolff von Bismarcke, Peter Porxstorff, Vnnser Futermarfchalck, Arntt von Lüderitz, Vnnser Vogt tzu Thangermund, Vnnd meher der Vnnfir Gnuge gelaubwirdig. Zu Yrkunde mit Vnnferm anhangenden grossenn Innfigel vorfigelt vnnde geben Am tage Allumptionis Marie, Nach Gotes Gepurt Virtzehenhundert vnnde darnach Im Newn vnnde sechszigisten Jare.

Nach Beckmann's Beschreibung a. a. D. Sp. 97. 98.

CCCLXXV. Der Rath zu Stendal ertheilt den Müllern Innungsgesetz,
am 9. Februar 1470.

Wy Radmanne to Stendall Bekennen apembare betugende mit dissem briue vor allen luden, de en sihen edder horen leszen, Dat wy von vnnser vpgnanten Stad wegen mit gudem rade vnnde fulborde vnser wisesten borgere vmmē godliker vnnde erliker schickunge vnnde ordinacien willen Vnfen getruwen borgeren den Molren eyne louelike broderschopp effte kumpanye gegeuen vnnde bestediget hebben, Geuen vnnde bestedigen en ock de In crafft desles briues, Mit sodanen rechte, alse hir nageschreuen steyt. Tho deme irsten Dat nymand hir to Stendall mollenwerck ouen schal to water edder to lande, he hebbe denn desse broderschopp effte kumpanye. Vnde alle de molre, de von buten Inkomen, des vader hir to Stendall neyn molre gewest is, De schal gheuen, wan he desse broderschopp wynnet, eynen schillingk pennige vnnde eyn halb punt wasses. Vnde were ymand, de dat mollenwerck nicht en ouede, de desse broderschopp hebben vnnde der guden wercke, de dar In geschyn, mededeylhafflich wesen wolde, de mach he ock wynnen mit eynem schillinge vnd eynen haluen punt wasses. Alle de ghenne, de desse broderschopp hebben, De scholen alle verndel Jares twee penninge tho verndelghelde geuen. Vnde weret, dat yennich molre edder eyn ander, de sutz desse broderschopp effte kumpanye hedde, buten der Stad Stendall wonede vnnde ghyue alle verndel Jares syn wonlike verndel ghelt, De beholdet darmede desse broderschopp effte kumpanye. Sunder dede he des nicht, So schal he der vorfallen wesen, De mach he wedder wynnen, efft he will, als eyn ander, de se var nicht gehat hefft. We hir to Sten-

dall eyne mollen kopet Edder von erues wegen Edder suz anders to eyner mollen kommet, he hebbe desse broderschop edder nicht, de schal deffer broderschopp eyn punth waffes gheuen. Sunder de ghenen, de In dat mollenwerck geboren sint, kopen de eyne mollen edder komen se to eyner mollen van erueswegen. De scholen hir ane fry wesen. Vortmehr efft ymand, de desse broderschopp nicht en hedde, eynes molres dochter edder eynes molres wedewe to de ee nyme vnde sick des mollenwerckes bruken wolde, De schal so schyr, als he sick des mollenwerckes bruket, vor desse broderschopp tofamen nicht wan eyn halff punt waffes gheuen. Ock efft ymand mit eynem molre von buten, de hir in de Stad kommet to wonende, butede, So schal de sulue, de so von buten hir In kommet, bauen dat, dat he ghift vor desse broderschopp to wynnende, gheuen eyn punt waffes. Buteden ock twe vnser molre vnderlanges, So schall eyn yderman geuen eyn halff punt waffes. Vortmehr wer von buten hir In kommet vnde sick mollenwerck bruken edder to mollenwercke dynen will, De schal des bewifunge bringen mit loffwerdigen luden edder nughaffigen briuen an de olderlude, Dat he mit willen, lyue vnde fruntschopp gefcheyden fy von synem Heren effte Jungkheren Edder von der Stad effte von den ghenen, darvnder he beseten edder dynende was, Vnde dat he syne Handelunge fromeliken gehalten hebbe Vnde ock eyn vnvorueft man fy. Vnd we dat mollenwerck leren will, De schal den olderluden vnde gemeynen kumpanen gheuen eyne halue tunne byrlz vnde eyn halff punt waffes. Dar schal de mester, de den lereknecht annemet, gud var fyn, Vnde id schal geboren sin vnde vthgegeuen wesen, wap de lereknecht vppe dat Hecken klymmet. Vortmehr efft eyn molre edder mollenknecht vordachte frouwen brochte edder dar mede befunden worde In den mollenhoue edder In den mollen effte dar vnder, De schal dat, so vaken als dat geschege, beteren mit eynem punt waffes. Vnde vorfakede he des, wan he daromme von den olderluden bededinget worde, de mach des vnschuldich werden by den guden Heren funte Merten. Weret ock, dat he darmede befunden worde, dat men mit den ghenen, de dat gefihen hedden, nabringen vnde betugen mochte, So schal he den broke geuen funder gnade. Vortmehr scholen se mit oren mollenwercke vyren vnde nicht malen de vir tyde auer, als ame Paschedage, Pyngelstergedage, Vnser liuen frouwen dage krüthwinge vnde Am wynacht dage de gantze dage auer vnde dartho des hilgen lichnames dage vnde Alle godihilgen dage ok de gantze dage auer; funder funte Merten scholen se vyren von der irften vesper funte Mertens auent an beth des anderen dages den gantzen dach auer vnde alle andere wonlike vnser liuen frouwen feste scholen se viren, beth dat de Homisse vth is. We hir wedder deyt, de schal dat verbuten mit eyneme punt waffes funder gnade. Doch efft des noet dede, So mogen de olderlude wol verlouen In dessen vorfcreuen festen tomalende. We anders dar wedder dede, de scholde dat verbuten, als vorgefcreuen steyt. Vortmehr wan vth deffer broderschop eyn molre, de dat mollenwerck ouet, vorsteruet; So scholen en alle, de desse broderschop hebben, na tho graue volgen by dren pennigen. Id were denn, dat ymant mit echten noden behindert were Edder des nicht geweten hedde, de scholde dar an nicht gebroken hebben. Ock schal de Jungeste, de rft to den mollenwercke gekomen ist, de gemeynen broderen verboden, So vaken als em dat de olderlude heyten. We des nicht don wolde, de scholde so vaken, als id em de olderlude heyten, vnde id weygerde to dhonde, eyn punt waffes verfallen wesen. Vnde we also verbodet worde vnd nicht en qweme, De schal so vaken geuen Ses pennige, Id fy denn, dat he In echten noden edder nicht to hus were, ehr he verbodet wart. We ouer mit freuel to den tyden nacheinander volgende, wan he verbodet worde, nicht komen wolde, De scholde daromme der broderschop entberen, De mach he wedder wynnen, efft he will, als eyn ander, de se touoren nicht gehat hefft,

Doch so bescheiden, dat he de broke, darumme dat he to dren tyden nicht gekomen is, als vorgescreuen steyt, irft vthgeue. Ock schal nymant en wech ghan, wan se tofamen sint, ane orloff der olderlude. We dar enbauen dede vnde mit freuel enwech gyngē, De scholde dat vorbuten mit eynem punt waffes. Vortmehr scholen se alle Jar eyne laten began mit vigilien vnde selemiffen In funte Jacobs kercke alle de ghenne, de vth orer broderschopp vorstoruen sint, Als des hilgen lichnames daghe des auendes mit vigilien vnde des anderen dages dar na mit selemiffen, Vnde dar schal eyn yslik, de desse broderschop hefft, Jegenwardich sin von ambegynne beth to dem ende by dren pennigen, als to der vigilien by dren penningen vnde to der selemiffen by dren pennigen, Id were denn, dat Imant In rechten noden were edder nicht to hus edder fufz redelike Hulperede vnde saken hedde, de scholde dar an nicht verfallen sin. Ock mach eyn Iderman to der selemiffen wol offeren, sovele alse em god In syn Herte sendet. Dry olderlude effte Scheffere scholen se hebben, Also dat alle Jar des hilgen lichnames daghe scholen de olderlude, de des Jares gewest synt, by den hilghen Heren funte Merten twee nye olderlude kyfen, Vnde de twee nyen scholen vort von stunth eyne von den olderluden, de In dat vergangen Jar gewesen sint, wedderkyfen, de noch mit den nyen olderluden dat eyne Jar auer olderman sin schole, Also dat yo stedes vnder den dren olderluden eyn twe Jar blyuen schole: vnde efft ymand, de dartho gekoren worde, den kore weygerde vnde des nicht dhon wolde, De schal so vaken, als he gekoren worde vnde den kore weygerde, dat verbuten mit eynem punt waffes. We den andern myfzhandelt, de schal dat verbuten mit eynem punt waffes, dat schal he vthgeuen des suluen dages, als he von den olderluden darumme bededinget wert, dewile de kumpane tofamen sint, Vnde wen de olderlude vmme myfzhandlungē edder andere broke thofpreken vnde bededingen, De schal von stunth antwerden vor de olderlude to Ja edder to neyn. Bekennet he edder wert he des vorwunnen, So schal he den broke gheuen; vorfaket he ouer, So schal vnde mach he sick des entleddigen mit synes eyne Hant by den hilghen Heren funte Merten. Vnde we ienigen broke schuldich wert, de schal den betalen vppe de tyd, als In dessem briue gescreuen steyt. Stunde dar peyne tyd der betalunge by geschreuen, So schal he den broke vthgeuen vnde betalen, wan en de olderlude darumme manen vnde gebyden tobetalende: we des nicht endeyt, den mogen de olderlude dat mollenwerck legeren, so lange beth dat he den broke betalet hefft, Edder se mogen mit vnser vorlouinge mit der Stad gefinde darumme sunder gerichtifforderinge panden laten Vnde mit den penden faren, als recht vnde wonlik is. Vnde we also de pandunge lydet, De schal darumme den olderluden vnde desser broderschop eyn punth waffes verfallen sin. Effte ock de olderlude Imande von den kumpanen hesscheden, dat he tughen vnde syne wytschop auer synen medekumpan seggen scholde vnde dat weygerde vnde nicht don en wolde, De scholde dat ock verbuten mit eynem punth waffes. Vnde effte we den olderluden an ienigen stücke vnde Artikelen nach Inholdinge dessem briues vngehorsam worde, Denn mogen se dat mollenwerck legeren, so lange beth dat he horsam worde. Vnde alle, dat von desser broderschopp vallet, Dat scholen de olderlude entphangen vnde vppnehmen vnde anders nergende hen keren, wan to behuff vnde to holdinge orer krone vnde lichte In funte Jacobs kercke vnde to orer Memorie, de se alle Jar In bauen schreuer wile holden vnde bestellen scholen. Vnde qwemet, dat von orer broderschopp sovele velle, dat den olderluden duchte, dat se bauen de holdinge vnde vthrichtinge der vorfcreuen krone, lichte vnd memorien eyne tunne bys edder mehr betalen konden, So scholen se hebben de macht, dat se des hilgen lichnames daghe, wan men de olderlude kyfet, den gemeynen kumpanen dat byr upleggen vnde drincken laten mogen, Vnde dyt schal alle Jar stan by den

olderluden, efft se dat byr vpleggen Edder dat gelt tho anderen faken to godes ere dynende be-
 waren vnde keren willen edder nicht. Vnde weret, dat wy Radmanne edder vnse nakomelinge In
 desser kumpanye edder in dessem briue wes verwandelen vnde anders setten wolden vnde dessem
 briff wedderrupen, Des willen wy vnde vnse nakomelinge Radmanne tho Stendall alle tyd ful-
 mechtich sin. Vnde desz alles to orkunde vnde mehrer bekantnisse hebben wy Radmanne vorge-
 screuen, Mit nohmen Arnd pakebusch, Hans bizmarck, Andreas rynow, Claus bellinge, Hans kratz,
 Hans swechten, Arnd vngelinge, Matteus moringk, Henningk ryngkforde, Heyne brunow, Claus stor-
 kow vnde Hans gruttemaker, den vpgnanten vnser getruwen borgeren den Molren dessem briff mit
 vnser Stad angehangenden Secret versegelt gegeuen. Nach cristi vnser Heren gebort Virteynhun-
 dert Jar, Darna In deme Seuentigsten Jare, Ame fridage na vnser liuen frouwen daghe lichtmissen.

Nach dem Originale des Stendalschen Ratharchives No. 205.

CCCLXXVI. Der Rath zu Stendal vergleicht sich mit Claus von Kalbe in Betreff der milden
 Stiftungen Gurd's von Kalbe, am 15. Juni 1470.

Wy Radmann to Stendall Bekennen —, dat wy vns tor ere godes to vermerende sy-
 nen godliken dinst mit dem vorsichtigen manne Claus von kaluen, itzundes to lubeke won-
 hafflich, von sodans testamentes vnde der almiffen wegen, also Cord von Calue seliger der kum-
 panye des hilghen lichnames hir to Stendall gegeuen hefft, voreyniget, verdragen vnde eyne
 ordinacien gemaket hebben In thokomenden tyden vnde ewich toholdende In desser nageschreuen
 wise. Int irfte scholen de olderlude, de von dem Rade dar to geschicket werden, alle yar ent-
 pfangen, wes vpkomet von den Sefzhundert Rinschen gulden, dar renthe vorgekostt synt. Ock
 scholen se alle yar entpfangen Negentich mark lubesch jarliker renthe, de de Rad to lunemborch
 vorfegilt hebben, vnde sy scholen alle Jar qwitancien dar von senden an dem Rade to Lunen-
 borch: vnde von dessem renthen scholen de olderlude alle Sondage des auendes, wann de laue-
 fangk vth is, almiffen geuen den armen luden, so se meist konen vnde mogen. Vnde were ymand
 von den frunden Cort von kaluen, de fodane almiffen begerede, der schal men en nicht wey-
 geren, wan dar wes los ist, Sunderen myldichliken gheuen vnde wann der almiffen wes los wert,
 de scholen de olderlude vnde Schaffer vorlyen nicht von gunste, fundern na oren meisten stemmen,
 nach orer selen salicheyt. Ock schal Claus von kalue vnde syne brodere mechtich wesen eynen
 armen menschen to den almiffen toverbiddende, wann dar wes los is. Vortmehr were ymant von
 der kumpanye, dem der almiffen noet worde vnde de begerede, deme schal men se geuen, wann
 he darvomme biddet. Vortmehr dat misgewende effte ornat, Dat Cord von kalue hir gegeuen
 hefft, schal men gebruken alle hilghen lichames dage vnde In der octauen vnde In allen erliken
 groten festdagen In vnser liuen frouwen kercken. Vnde So denne de Souen tyde des hilghen lich-
 names de gantze Octaue ouer mit pewestliken afflate begiffiget synt vor allen, de se In der ker-
 cken singen effte horen, Schal men von den vpgnanten almiffen Cort von kaluen geuen eyne
 yfliken Jegenwardigen prester der kerckeh vnser liuen frouwen to Stendall eynen penningk to